

Edmonton - Stätte der Commonwealth-Spiele 1978

Die Stadt Edmonton, Austragungsort der XI. Commonwealth-Spiele, wurde im Jahre 1905 die Hauptstadt der Provinz Alberta.

Im nördlichen Teil von Alberta gelegen und 560 km von der amerikanischen Grenze entfernt, hat sich Edmonton aufgrund seiner Lage am Yellowhead Highway zu einen bedeutenden Knotenpunkt des Verkehrs zwischen dem Osten und Westen wie auch nach dem Norden Kanadas entwickelt.

Die malerische Stadt wurde von den Angehörigen von 36 verschiedenen Volksgruppen gebaut, die aus 100 Ländern nach Kanada gekommen waren, was Edmonton noch heute ein kosmopolitisches Gepräge gibt.



Edmonton, die Hauptstadt der Provinz Alberta, hat 555 000 Einwohner und eine Gesamtfläche von 321 km².

Durch die Stadt windet sich der North Saskatchewan River, auf 28 km erstrecken sich an beiden Ufern des Flusses Grünflächen für Erholungszwecke. Das für Kanada so typische Gefühl von großer Weite hat man selbst im Stadtkern mit seinen modernen Hochhaustürmen.

Im Jahre 1976 konnte sich Groß-Edmonton rühmen, 1200 Industriebetriebe zu beherbergen. Das entspricht einem Wachstum von über 100 Prozent gegenüber 550 Betrieben im Jahre 1967 und ist ein Anzeichen dafür, daß sich der Schwerpunkt der Wirtschaft in Alberta sich jetzt nach Norden verlagert.

1976 überschritten die Baugenehmigungen die 618 Mio-Dollar-Grenze. Im gleichen Jahre erreichte der Versand von Fabrikationserzeugnissen aus Edmonton mit 1950 Mio \$ eine 29prozentige Wachstumsrate, während der Einzelhandel im gleichen Zeitraum über 1700 Mio \$ umsetzte.

Das Bundesministerium für Verkehr hat für Edmontons internationalen Flughafen ein neues 10-Mio-Dollar-Luftverkehrszentrum vorgesehen, wodurch sein Kontrollbereich im Osten bis auf Grönland ausgedehnt wird. Das nordamerikanische Luftverteidigungskommando (NORAD) will ebenfalls in Edmonton für 25 Mio \$ ein neues regionales Einsatzzentrum bauen.

Auch im Hinblick auf die wissenschaftliche Forschung nimmt Edmonton den ersten Platz in Alberta ein: hier befinden sich die Zentrale des Alberta Research Council and die Universität von Alberta, die mit ihren 25 000 Studenten Kanadas drittgrößte Universität ist.

Die Klondike-Tage

Edmonton geht auf das Jahr 1795 zurück, als eine Handelsniederlassung am North Saskatchewan-Fluß, den wichtigsten Verkehrsweg des Pelzhandels, entstand. 1896 wurde es dann der Ausgangspunkt der Überlandstrecke nach den Goldfeldern von Klondike im Yukon.

An zwei Wochen im Juli läßt Edmonton mit seinen berühmten "Klondike Days" und einem gedrängten Programm mit ungewöhnlichen Veranstaltungen die Erinnerung an die Zeit des Goldrauschs in diesem Gebiet wiederaufleben. Die Forscher sahen es als ihre Pflicht an, der Öffentlichkeit einen Eindruck von dem echten Klondike zu vermitteln und einen Ausgangspunkt